

Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte
Gemeinde zu Dresden

Es ist Licht

Treuer Gott.
Es ist Licht.

Wir haben Grund zur Freude.

Unser Leben hat einen Sinn,
unsere Tage haben ein Lot.

Vergib uns die Schuld vergangener Tage.

Rechne die Fehler und das Versäumte nicht zu.

Tritt heilend zwischen uns
Und die, mit denen wir uneins sind,

Du heilst das Vergangene.
Segne das Kommende.

aus: Gebete für den Gottesdienst,
Gerhard Engelsberger, Stuttgart 2002



17. Jahrgang
6. Ausgabe
Dez. 2011 / Jan. 2012

Zur Freiheit befreit

Die 66. Hauptversammlung des Reformierten Bundes (RB), die Ende September in Emden stattfand, war mit dem Hauptthema „Freiheit“ einberufen worden. Diesen beliebten, recht oft verwendeten Begriff galt es aus der Sicht reformierter Theologie erneut zu erörtern.

Das geschah zunächst im Eröffnungsgottesdienst mit der Predigt zu Galater 5 des südafrikanischen Theologen Jerry Pillay, dem Präsidenten der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen.

Dieser Bibeltext stellt zu Beginn fest: Zur Freiheit hat uns Christus befreit! In afrikanischer Lebhaftigkeit und mit vielen Beispielen nahe liegender Daseinsumstände gespickt erläuterte er die Unabhängigkeit christlicher Freiheit, gekennzeichnet von Liebe und Glaube und dem Leben im Geist Christi.

Theologische Aspekte zur Freiheit wurden dann in den Vorträgen der reformierten Professoren Matthias Freudenberg und Michael Weinrich dargestellt, während Ilka Werner aus der Perspektive einer Pfarrerin der Landeskirche - Evangelische Kirche im Rheinland - sprach.

In einem geschichtlichen Überblick zum Werden und der Weiterentwicklung des reformatorischen Freiheitsbegriffes schildert Freudenberg zunächst Ereignisse der Reformationszeit, die durch den zahlreichen Zuzug verfolgter Reformierter in Emden stattfanden. Hier zeigte sich, dass die leibhaftige Erfahrung der Rettung zur Befreiungserfahrung wurde, wie erlangte Glaubensfreiheit zur Angstüberwindung, Tröstung und Ermutigung führten. Anschließend erläuterte er, wie sich die Freiheitsbegriffe bei Luther, Zwingli und Calvin unterschiedlich darstellen und ergänzen bis hin zu gegenwärtigen theologischen Auffassungen, wie sie etwa von Karl Barth geäußert wurden. Zusammenfassend stellt er aus reformierter Sicht zur Freiheitstheologie folgendes fest: sie geht erstens aus von der geschenkten christlichen Freiheit, zu der sich Gott für das Zusammensein mit seinem Geschöpf Mensch entscheidet, ihn befreiend von den gottlosen Bindungen dieser Welt. Sie hat zweitens verpflichtenden und verbindlichen Charakter und befähigt Christinnen und Christen,

ihre Selbstbezogenheit zu verlassen und Gott und den Mitmenschen zu dienen. Und sie erinnert drittens die christliche Gemeinde an ihren Auftrag zum Dienst der Verkündigung der biblischen Botschaft in Wort und Werk.

Unter der Überschrift „Freiheit verbindet“ kam bei Weinrich mehr philosophisches Analysieren zur Geltung. Er zeigte zunächst, wie die Wahlfreiheit im Konsumbereich stark psychologischen Zwängen ausgesetzt ist. Im Kapitel „Freiheit zur Selbstverwirklichung“ geht er auf die Beziehung zwischen Eigensinn und Gemeinnutz ein mit Anmerkungen zu Schleiermacher und Kant. Mit der Aufforderung „Werde der du bist!“ wird hier der Freiheitsbegriff negativ belastet. Es folgt die Freiheit den Nützlichkeitsgründen des Ich, was trennende Wirkung zu den Mitmenschen hat. Mit dem Aufruf „Sei wer du bist!“ kommt er zum Abschnitt „Die Freiheit zur Beziehung“ und zu der Frage „Wer bin ich eigentlich?“, die es im Horizont des christlichen Glaubens zu beantworten gilt. Geprägt wird hier der Mensch durch die Gottesbeziehung, durch den Bund Gottes mit den Menschen. Hier entsteht geschenkte Freiheit mit der Aufrichtung und Anerkennung jedes Einzelnen ohne Selbstbeweis. So zeigt sich Freiheit in unseren konkreten Begegnungen in ungeahnter und unplanbarer Weise. Und in dem Wissen von Gottes Bundespartnerschaft und seiner freien Gnade wird die Kirche zur „Kirche der Freiheit“. In den Gliedkirchen der EKD läuft gegenwärtig ein umfassender Reformprozess. Die damit verbundenen, vielseitigen Umstrukturierungen lösten Sorgen und Unsicherheiten in den Gemeinden und unter den Kirchenmitarbeitern aus. Ilka Werner, die auch Mitglied der rheinischen Landessynode ist, versuchte mit der Schilderung konkreter Vorgänge herauszufinden, wie unter diesen Umständen die Kirche der Freiheit Bestand hat. Nicht immer kann dabei die den Reformierten innewohnende presbyterial-synodale Ordnung durchgehalten werden. Traditionsverbundenheit und kirchliche Realpolitik geraten so in Differenz und es kommt zu einer Vertrauenskrise zwischen Gemeinden und Kirchenleitung. Es bedarf intensiver Bemühungen, um den-

noch zu gemeinsamen und frei gefällten Entscheidungen zu gelangen. Als besonderes Problem stellt sie auch die Frage nach der Rolle der Kirche in der Öffentlichkeit.

Welche Folgen hat die Orientierung auf Außenwirkung und öffentliches Ansehen auf die Freiheit in der Kirche? Es bestehen Zweifel, ob so missionarische Erfolge erzielt werden können. Mit einem Appell nach mehr Demut in der Kirche schloss sie ihren Vortrag.

Wie in jeder der aller zwei Jahren stattfindenden Hauptversammlungen gab es die Berichte des Moderators Peter Bukowski und des Generalsekretärs Jörg Schmidt. Ständig anwesend war Pastor Setri Nyomi aus Ghana, der Generalsekretär der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGKR), der auch eine kurze Ansprache hielt.

Der Moderator gab einen Überblick über das Zusammenwirken mit anderen internationalen und nationalen Bündeln. Herausragende Bedeutung für ihn hatte die Generalversammlung der WGRK, an der er nach dem Zusammengehen zweier Reformierter Weltbünde im Juni 2010 in Grand Rapids (USA) teilnahm und in der er zum Mitglied des Exekutiv Ausschusses gewählt wurde. Zum WGRK gehören 230 Mitgliedskirchen mit mehr als 80 Millionen Gemeindegliedern reformierter Prägung. Das besondere Eintreten der Reformierten für Gerechtigkeit, wie es im Bekenntnis von Accra 2004 durch den Reformierten Weltbund zum Ausdruck kam, wird auch im neuen WGRK bestimmend sein. Konkretisiert wurde die im Dokument enthaltene Kategorie „Imperium“ als kapitalistischer Herrschaftsbegriff und damit ein Streit zwischen einzelnen Mitgliedskirchen beigelegt. Bezüglich der eigenen Aktivitäten im RB rief er zu verbesserter theologischer Arbeit auf mit besonderem Augenmerk auf die „Sprachfähigkeit des Glaubens“. Weiterhin gilt es spezifisch reformierte Akzente in den laufenden interreligiösen Dialog einzubringen, insbesondere mit dem Islam. Und schließlich sollten wir nicht nachlassen im Fragen nach der Lastenverteilung beim Umbau der Gesellschaft, nach den Gestaltungschancen der nachfolgenden Generation und den Wegen zur Überwindung

der himmelschreienden globalen Schief lagen. Der Generalsekretär gab einen Rückblick auf die Tätigkeit mehrerer Arbeitsgruppen des RB. Er ging ein auf die „Mitglieds pflege“ im Kontakt zu den Gemeinden und Einzelmitgliedern des Bundes, wobei die Vierteljahresschrift „die reformierten.update“ sowie das ausführliche Internetangebot besondere Bedeutung haben. Der RB wird weiterhin die Positionen seiner Mitglieder im Zusammenwirken mit anderen Konfessionskirchen und der EKD vertreten. Diese „Dienstleisterfunktion“ wird wahrgenommen auf der positionellen Ebene, in den Außenbeziehungen und in der Verklammerung der verschiedenen Arbeitsfel-

der des reformierten Bereichs. Insbesondere versteht er sich auch als „Agentur für reformierte Theologie und Frömmigkeit“. Die Geschäftsstelle des RB in Hannover hat sich räumlich verbessert und wird nunmehr ergänzt durch das Calvin-Zentrum (CZ). In ihm wurde die Stelle einer Beauftragten für die Reformationsdekade und das Heidelberger-Jubiläum eingerichtet. Die Hauptversammlung nahm die Berichte von Schatzmeister und Kassenprüfern entgegen und schritt anschließend zur Neuwahl von vier und zur Wiederwahl von zwei Mitgliedern des 23 Personen umfassenden Moderamens, wobei es erfreulich verjüngt wurde. An zwei Studierende der Theologie wurde

der Calvin-Preis verliehen für hervorragende Seminararbeiten. Schließlich gab es noch die Buchvorstellung einer Aufsatzsammlung zum Thema „Denken und Handeln für Gerechtigkeit“, herausgegeben vom Moderamensmitglied Martina Wasserloos-Strunk. Tagungsort war die Johannes a Lasco Bibliothek, die in der aus ruinösem Zustand sanierten mittelalterlichen Große Kirche (Groote Kerk) eingerichtet wurde und bestens geeignete Tagungsräume besitzt. Die nächste Hauptversammlung findet 2013 anlässlich des 450-Jahre-Jubiläums des Heidelberger Katechismus in Heidelberg statt.
Dr. Peter Voigt

Gemeindegewandertag am 09. Oktober 2011

Am 8. Oktober 2011 war der Wandertag unserer Gemeinde unter Regie von Herrn Rosenlöcher angesetzt und im Gemeindeblatt vorher angekündigt und beschrieben. Es sollte in die Weinlandschaft um Meißen und Seußlitz gehen. Die beiden teilnehmenden Ehepaare Rosenlöcher und Globig trafen sich bereits in der S-Bahn und hielten erwartungsvoll Ausschau nach anderen reformierten Wanderfreunden. Wanderer waren bereits am Hauptbahnhof, in der S-Bahn, am Bhf. Meißen und auch in Seußlitz in großer Zahl versammelt; am gleichen Tage fand der alljährliche Weinwandertag statt; unter der weinseligen Wanderschar konnten wir keine Reformierten ausmachen. So blieb es bei der vierköpfigen Wandergruppe. Nach einer Busfahrt

von Meißen nach Seußlitz, startete unser Ausflug unter den Klängen einer Spielmannskapelle am Schloß und am Park Seußlitz. Das barocke Kleinod Seußlitz erfreut mit Schloss, Kirche, Park und Weinpavillon immer aufs Neue die Augen und das Gemüt der Besucher. Wir querten dann mit der kleinen Fähre "Stolzenfels" die Elbe, die heranströmenden Weinwanderer forderten uns auf, sich ihnen doch anzuschließen. Wir blieben aber auf unserer "reformierten" Route entlang der Elbe bis zur Fähre in Zehren. Eine der wenigen auf der Elbe verbliebenen Gierseilfähren brachte uns wieder ans andere Ufer. Von dort, wieder auf der rechten Elbseite, wanderten wir über Nieschütz zur Gaststätte "Zum Roß" in Diesbar-Seußlitz und nahmen

zum Ausklang des Ausflugs das Mittagessen ein, was natürlich in einer Weingegend auch mit köstlichem Wein vom Weinberg Neuhirschstein begleitet wurde. Von Diesbar-Seußlitz gelangten wir wieder mit dem Bus bis zur S-Bahn in Meißen. Trotz mäßiger Wettervorhersagen hatten wir eine niederschlagsfreie Wanderung. Herzlichen Dank Herrn Rosenlöcher für die ausgewogene, perfekte und flexible Planung des Wandertages. Als am nächsten Tage die Ehepaare Rosenlöcher und Globig im Gemeindegottesdienst erschienen, wurden sie von einer größeren Anzahl von jeweils verhinderten Wanderinteressierten angesprochen.
Angelika und Eckehard Globig

Tagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Sachsen

Zweimal jährlich treffen sich Vertreter in Sachsen beheimateter Kirchen und Gemeinschaften. Die diesjährige Herbsttagung fand am 3.11. im neugebauten Gemeindezentrum der Apostolischen Gemeinschaft, Bismarckstr., statt. Die Apostolische Gemeinschaft hat seit einigen Jahren den Gast-Status in der ACK. Hervorgegangen ist die Gemeinschaft aus einer Erweckungsbewegung vom Anfang des 19. Jhd. in England und Schottland. Damals sind Gemeinschaften entstanden, in denen 12 Apostel berufen wurden. Man wartete auf die

Wiederkunft Christi zu deren Lebzeiten. Als die ersten Apostel starben kam es zu einer Krise. Es kam zu immer neuen Spaltungen. Eine der aus diesen Spaltungen hervorgegangenen Kirche ist die Neuapostolische Kirche. Viele dieser apostolischen Kirchen und Gemeinschaften hielten sich für die wahre Kirche. Die Apostolische Gemeinschaft, eine Laienkirche, hat aber in den letzten Jahren Kontakte zur Ökumene gesucht und ihren eigenen Exklusivanspruch hinterfragt. In Dresden sind sie, wenngleich noch

als Gast, fester Bestandteil der ACK. Hauptthema war die Frage nach dem Verständnis der Heiligen Schrift. Prof. Dr. Thomas Kittel von der Evangelischen Hochschule Moritzburg hielt einen einführenden Vortrag. Dabei ging es u.a. um die Authentizität der Schrift (darf oder muss man sie auch kritisch lesen), um die Frage nach der Einheit von AT und NT und um ihr Zentrum. Bei dem letzteren war man sich einig, es ist das Doppelgebot der Liebe (Gott und seine Nächsten wie sich selbst).

Diakonat

Dresden, im November 2011

Liebe Gemeindeglieder und Leser unseres Gemeindeblattes !

Ein Jahr vergeht so schnell, das empfinden Sie sicher ebenso wie ich. Die Vorweihnachtszeit steht unmittelbar vor der Tür und wie in jedem Jahr möchte auch ich mich wieder im Namen des Diakonates in die Reihe der Bittsteller einordnen.

Wieder füllt „Werbepost“ verschiedener Hilfsorganisationen unsere Briefkästen, viele Geschäfte und Kataloge wollen uns zum Geld ausgeben verführen, doch das Geld bei den meisten von uns ist nicht reichlicher geworden und wir müssen uns alle Ausgaben gründlich überlegen.

Auch das Diakonat überdenkt in der Weihnachtszeit, ob es einige Gemeindeglieder gibt, die in Geld- oder Sachform einer kleinen Aufmerksamkeit bedürfen.

Auch jüngere Familien haben Zuwendung nötig und Senioren, die schon einige Jahre eine Rente beziehen und mit ihrer Situation nur schwer zu recht kommen.

Ich danke Ihnen im Namen des Diakonats, dass Sie auch im letzten Jahr meiner Bitte um eine Spende gern nachgekommen sind.

Wir treffen uns monatlich und alle Damen und Herr Dudeck beraten die Ausgaben gemeinsam und berichten über Geburtstagsbesuche. Auch Sorgen und Nöte unserer Gemeindeglieder, wenn wir sie erfahren, werden vorgetragen und auch um unser Patenkind Monika in Kleinwachau und unserer Partnergemeinde in Rumänien bemühen wir uns sehr.

Sollten Sie speziell für Rumänien spenden wollen, bitten wir Sie dies durch einen Hinweis deutlich zu machen, ansonsten bitte unter dem Stichwort „Diakonat“.

Wir hoffen, dass Sie ein gesundes und sorgenfreies Jahr hatten, wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und auch für das kommende Jahr Gottes Segen.

Für Ihre Spende danken wir Ihnen herzlich.

Sollten Sie unsere Hilfe brauchen, melden Sie sich bitte im Büro, bei mir oder einem anderen Diakon.

Renate Reichelt, Stresemannplatz 11 b, 01309 Dresden, Tel.: 0351/4595309
Vorsitzende des Diakonats

Ihre Spenden können Sie überweisen auf das Konto Ev.-ref. Gemeinde bei der
LKG Dresden BLZ 350 601 90 Konto 16 1053 0024
Stichwort: Diakonat

Sie können Ihre Spende aber auch im Büro übergeben oder einem Diakon anvertrauen.

Gemeindehaupterversammlung am 13. November

Themenschwerpunkt der Herbsttagung ist der Haushalt für das kommende Jahr. Hatten wir in den Jahren bis 2010 Überschüsse, so haben wir vermutlich 2011 deutlich mehr Ausgaben als Einnahmen. Und auch für das Jahr 2012 mussten wir ein ungefähres Defizit von 29.000,-€ planen. Grund sind Baumaßnahmen. In diesen Jahren schlugen große Teile der Kosten zu Buche, die die Abdichtungsmaßnahmen hervorbrachten. Im kommenden Jahr müssen wir den Weg am Haus auf der Seite des Gondelhafens abdichten, weil dort Wasser durchsickert. Voraussichtlich wird das etwa 90.000,-€ kosten. Danach dürften aber alle Schwachstellen behoben sein. Der Haushaltsentwurf des Konsistoriums wurde einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen.

Weitere Punkte der GHV betrafen Anträge aus der Gemeinde. Beschlossen wurde, dass der Kirchsaal grundsätzlich nicht zu Gottesdienstzeiten vermietet wird und dass auf den GHV's über Gremien und Institutionen berichtet werden soll, in denen die Gemeinde Mitglied ist.

Beschlossen wurde auch, dass das Konsistorium einen Ausschuss einsetzt, der sich mit finanziellen, personellen und inhaltlichen Perspektiven der Gemeindegemeinschaft beschäftigt.

Vermischtes

Im Familiengottesdienst am 18. Sept. wurde die neue Konfirmandengruppe vorgestellt. 5 Mädchen und 4 Jungen werden bis Pfingsten 2013 über Gott und die Welt nachdenken. Im ersten Jahr ist die Bibel Schwerpunkt der Konfirmandenstunde.

Der Familiengottesdienst am 2. Oktober hatte gleich mehrere Schwerpunkte. Die Schulanfänger Johannes Berger, Josepha Kossol und Noemi Kreft wurden vorgestellt und begrüßt und Hanna und Benjamin Barnkoth wurden getauft. Nachgedacht haben wir über einen Text aus Jes. 58 und die beiden Taufsprüche: „Gott ist Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“ (1.Joh. 4) und „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht“ (Hebr. 11).

Vom 23.-24. September tagte in unseren Räumen die Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung. Sie feierte u.a. ihr 30jähriges Bestehen. Auf 20 Jahre konnte der Verein Brühlsche Terrasse zurückblicken; jener Verein, der die Dresdener Festung betreut. Interessant war die Vielfalt der Themen. Festungen wurden ja bis zum Ende des 19. Jhd. gebaut. Es ging u.a. um Getreideversorgung, Wasserversorgung, Kasernenbauten und Brücken als Festungen (z. B. Remagen). Abschluss der Tagung war eine Führung durch die größte Garnisonsstadt Europas, die Albertstadt, wo noch viele militärische Bauten – oft in neuer Nutzung – erhalten sind.

Ungebrochen ist in Dresden das Interesse an Calvin, den Reformierten, unserer Gemeinde.

Am 4. Okt. war eine Gruppe der Volkshochschule zu Gast. Ein Hauskreis in Dresden-Plauen, wo ich vor über einem Jahr mit „Calvin“ zu Gast war, hatte mich am 18.10. zum Thema „Trinität“ eingeladen. Im Haus der Kirche gab's am 9.11. den Vortrag: „Aus Überzeugung reformiert“, Teil einer Reihe, in der es auch noch um lutherisch und katholisch geht, und am 10.11. war ich in einem anderen Hauskreis zum Thema „Männer der Reformation“.

Gleich zwei Termine lagen auf dem 8. Okt. Der Jugendkreis fuhr nach Pommritz in die Philosophiewerkstatt. Im Zentrum der Betrachtungen stand Dante mit seinen Vorstellungen von Himmel und Hölle; für die Jugendlichen etwas befremdlich. Spannend waren dann die nachempfundenen Experimente eines Otto von Guericke zum Thema Vakuumkanonen und das Klängei, ein begehbarer Ellipsoid, der mit seinen beiden Brennpunkten interessante akustische Phänomene erzeugt.

Zur gleichen Zeit wanderte eine kleine Gemeindegemeinschaft mit Familie Rosenlöcher durch das Meißner Land. Wo blieben die Wanderfreunde?

Veranstaltungen

Reitend auf einem Blitzstrahl

Der Laienchor WINDACCORD Dresden lädt am **Montag, dem 12.12.2011, um 20.30 Uhr** zu einem Konzert mit Advents- und Weihnachtsliedern aus Europa und Lateinamerika in den Kirchsaal ein. Es gibt wie immer Gelegenheiten zum Mitsingen. Wer mag, bringe Percussions- und Geräuschinstrumente mit.

Die Leitung hat Paul Hoorn.

Der Eintritt ist frei, es ist eine Kollekte erbeten. Alle sind herzlich eingeladen.

Advents- und Weihnachtskonzert des Dresdner Frauenchores femmes vocales

„ Es kommt eine Zeit“

Am **4. Dezember 2011** konzertiert der Dresdner Frauenchor um **17 Uhr** im Kirchsaaal.

Unter dem Titel „Es kommt eine Zeit“ präsentiert der Dresdner Frauenchor „*femmes vocales*“ ein Konzert mit Advents- und Weihnachtsliedern vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Den Rahmen bilden die Lieder „Dezember“ und „Januar“ aus dem Liederzyklus „Und oben schwimmt die Sonne davon“ von Sylke Zimpel, Gründerin und Leiterin des Chores. Zwischen diesen beiden Stücken spannt sich der Bogen von gregorianischen Weisen aus dem Marien-Cantional „Le Libre Vermell de Montserrat“ (14. Jhd.) über Musik von Michael Praetorius bis hin zu Motetten von Siegfried Strohbach (geb. Schirgiswalde) sowie dem „Gloria“ aus der „Messa Olevanese“ von Sylke Zimpel. Neben bekannten und weniger bekannten deutschen Advents- und Weihnachtsliedern werden auch katalanische, flämische und russische Klänge zu hören sein. Außerdem rezitiert Uta Hauthal besinnliche Gedichte von sächsischen Autorinnen.

Der Frauenchor „*femmes vocales*“ wurde 1995 von Sylke Zimpel gegründet. Ihm gehören rund 20 Sängerinnen zwischen 30 und 45 Jahren an. Im Zentrum seiner Arbeit steht neben modern bearbeiteten europäischen Volksliedern vorrangig die zeitgenössische Musik für Frauenchor a-cappella.

Der Chor erhebt für das Konzert keinen Eintritt und bittet am Ausgang um Spenden zur Deckung der Kosten für Noten und Honorare. Ein Teil der Einnahmen geht an die Evangelisch-Reformierte Gemeinde Dresden.

Weitere Informationen über den Chor und Sylke Zimpel finden Sie unter: www.femmes-vocales.de sowie www.sylkezimpel.de.

Gemeinde-Adventsfeier am 11. Dezember (3. Advent)

Herzlich einladen möchte ich zur Adventsfeier. Wie in den Jahren zuvor beginnt sie **14.30 Uhr** (nicht 15.00 Uhr wie in der Vorankündigung) mit einem Gottesdienst. Für die Kinder gibt es Kindergottesdienst. Anschließend kann man bei Kaffee und dem ersten Stollen etwas plaudern. Wir werden miteinander singen, und wer kleine kurze Beiträge hat, kann sie gern einbringen. Durch den Nachmittag begleitet uns das Akkordeon Duo Krachkowski. Das ist Musik vom Feinsten, denn beide sind wahre Meister ihres Fachs. Wer nicht dabei ist, verpasst wirklich etwas. Man darf auch Freunde mitbringen.

Adventskonzert

Am **Montag, dem 19. Dezember, 17.00 Uhr** findet mit einer Auswahl der **Singakademie Dresden** das traditionelle Advents- und Weihnachtsliedersingen in unserem Kirchsaaal statt.

Zum Zuhören und Singen möchten wir ganz herzlich einladen.

Weihnachtskonzert der Stadtpfeifer

Am **Montag, dem 26.12.2011**, geben um **16.00 Uhr** die Dresdner Stadtpfeifer im Kirchsaaal ein Konzert.

"Die Weihnachtsgeschichte in Musik der Renaissance und des Frühbarock" steht auf dem Programm.

Die Geschichte und das Ensemble der Stadtpfeifer findet man unter <http://stadtpfeifer.webs.com/>

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten.

Schauspiel der Theatergruppe „Maske in Grau“

Die Theatergruppe der Seniorenakademie Dresden spielt am **Mittwoch, dem 18.01.2012 um 15.30 Uhr** im Kirchsaaal das komische Trauerspiel oder auch die traurige Komödie „König Violon“ nach einem alten Puppenspiel. Die künstlerische Leitung hat Frau Barbara Hoene. Das Stück dauert ca. 1 Stunde. Der Eintritt ist frei.

Ökumenische Bibelwoche 23. – 26.01.2012

Die Innenstadtgemeinden laden wieder herzlich ein zur ökumenischen Bibelwoche vom

Montag, dem 23. Jan. bis Donnerstag, dem 26. Jan. jeweils 19.30 Uhr im Kanzleihaus, Schlossstr. 24.

Diesmal geht es um die Psalmen.

Hauskreis

Der nächste Hauskreis findet am **Sonntag, dem 11.02.12, um 15.30 Uhr** bei Familie Voigt statt.

Thema ist: „Frauengestalten im Alten Testament“.

Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

- 08.12. 92 J. Gertrud Lotze, Heidenau
- 11.12. 92 J. Johannes Eichelmann, Dresden
- 18.12. 70 J. Bärbel Hartmann, Freital
- 18.12. 65 J. Christine Kretzschmar, Neustadt
- 26.12. 65 J. Tobias Hasko, Freital
- 28.12. 90 J. Gertraud Fauth, Dresden
- 29.12. 80 J. Elga Kießling, Bitterfeld
- 05.01. 93 J. Elfriede Pallagst, Dresden
- 06.01. 91 J. Günter Reinhardt, Meißen
- 06.01. 70 J. Walter Zollmann, Dresden
- 07.01. 70 J. Sylvia Feider, Dresden
- 12.01. 60 J. Gert Stahn, Großenhain
- 14.01. 80 J. Maria Margull, Dohna

Getraut wurden:

Frau Beatrice und Herr Tamás Lehnert in Machern (20.08.2011)

Getauft wurden:

Hanna und Benjamin Barnkoth in Dresden (02.10.2011)



Meine Zeit steht in deinen Händen

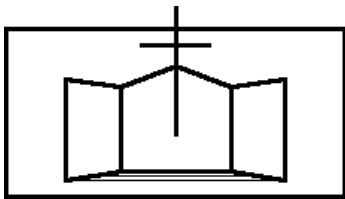
Ps 31, 16



Allen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein neues Jahr mit neuer Kraft und neuer Zuversicht.

Ihr Klaus Vesting

Veranstaltungskalender



Gottesdienste

In Dresden jeden Sonntag **10.00 Uhr**

04.12. Sonntag Pfr. Vesting
2. Advent

11.12. Sonntag Pfr. Vesting
3. Advent
Familiengottesdienst
14.30 Uhr,
im Anschluss
Gemeindeadventsfeier

18.12. Sonntag Pfr. Vesting
4. Advent

24.12. Heiliger Abend
15.00 Uhr Pfr. Vesting
mit Krippenspiel

17.00 Uhr Pfr. Vesting

25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
mit Abendmahl
Pfr. Vesting

26.12. 2. Weihnachtsfeiertag
Singegottesdienst
Pfr. Vesting

31.12. Silvester Pfr. Vesting
17.00 Uhr

01.01. Neujahr Pfr. Vesting

08.01. Sonntag Pfr. Vesting
anschl. Kirchenkaffee

15.01. Sonntag Pfr. Vesting

22.01. Sonntag Pfr. Vesting

29.01. Sonntag Dr. Jürgen Müller

In **Meißen** im Gemeindehaus der Frauenkirche (am Markt), Samstag

17.12. 10.00 Uhr Pfr. Vesting

21.01. 10.00 Uhr Pfr. Vesting

Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

Einzelzimmer mit Dusche, WC, TV pro Nacht ab 60,00 €/ Person
inklusive Frühstück

Doppelzimmer mit Dusche, WC, TV pro Nacht ab 75,00 €/ 2 Personen
inklusive Frühstück

Ferienwohnung mit 2 Zimmern für pro Nacht ab 90,00 €
4 Personen / 63 m²

Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von derzeit 19%.
Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer 0351/43823-0 an oder
schicken Sie ein Fax an 43823-342 bzw. eine Email an zimmer-dresden@t-online.de

Termine im Fettdruck weichen vom Üblichen ab

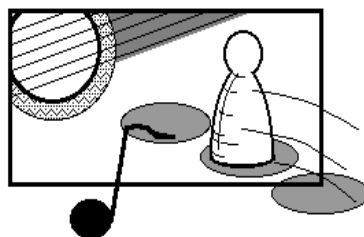
Arbeitskreise

Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat
19.30 Uhr im Gemeinderaum
06.12. **10.01.**

Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat
17.00 Uhr im Gemeinderaum
07.12. **04.01.**



Kinder und Jugendliche

Jugendkreis

montags **17.00 Uhr**
nach Absprache

Konfirmanden

freitags **16.00 Uhr**
2.12. 16.12. 06.01. 20.01.

Gesprächskreise

Gespräch am Nachmittag

jeden 1. Mittwoch im Monat
07.12. **14.30 Uhr**
Adventliches
Beisammensein

04.01. **14.30 Uhr**
Thema noch offen

Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag im Monat,
jeweils **17.00 Uhr**
erst wieder im Februar

Hauskreis

Sonnabend, 11.02.12, 15.30 Uhr
„Frauengestalten im Alten Testa-
ment“ siehe S.

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr in
der Kreuzkirche (Schützkapelle)



Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 23.11.2011

Redaktion: Pfr. Klaus Vesting
Satz & Layout: B. Donner

Gemeindebüro: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-0
Fax: 43823-342

Seniorenheim: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-35
Fax: 43823-342

Gemeinde im Internet:

www.ev-ref-gem-dresden.de
www.kanonenhofkirche-dresden.de

e-mail:

ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Seniorenheim im Internet:

www.seniorenheim-dresden.de

e-mail:

seniorenheim-dresden@t-online.de

Bankverbindung:

Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden
KD Bank - LKG Sachsen
BLZ: 35060190

Kt.-Nr. Gemeinde: 1610530 024

Kt.-Nr. Seniorenheim 1610530 032

Kt.-Nr. „Für mildtätige

Zwecke Seniorenheim“: 1610530 075